

Mehrtagestour vom 06. – 11. Juni 2022 im Thüringer Wald – Oberhof

Zwei Jahre mussten wir unsere geplante Mehrtagestour nach Oberhof verschieben – jetzt war es dann doch so weit. Insgesamt neun Aktive fuhren am (Pfingst)-Montag, 06. Juni, mit der Bahn über Würzburg nach Oberhof in den Thüringer Wald.

Das kurz vor diesem Feiertagswochenende eingeführte 9-Euro-Ticket behinderte uns dabei nicht besonders – bis Würzburg waren wir eh im ICE mit Sitzplatzreservierung und im Regionalexpress von Würzburg Richtung Erfurt haben wir noch alle einen Sitzplatz bekommen – etwas später waren dann aber doch auch alle Stehplätze belegt.

Beim Umsteigen in Zella-Mehlis von der Bahn zum Bus hat uns dann ein ordentliches Gewitter begrüßt und auf ein paar Meter kräftig abgewaschen.

Nach einem kurzen Test der hoteleigenen Kneipe führte uns Renate auf einem kleinen Nachmittags-spaziergang zum neu hergerichteten Biathlonstadion und dem neuen Prunkstück von Oberhof, der Langlauf-Trainingshalle. Mit Blick auf die nächstes Jahr stattfindende WM wird hier grad ordentlich investiert und gebaut.

Am Dienstag, dem 1. Wandertag, ging es erst mal knappe 2 km gemütlich zum sog. „Rondell“. Die Besichtigung des „Rennsteig-Gartens“ für 8,- € haben wir uns dann doch geschenkt und sind lieber gleich zu unserem Rundweg „Flößgraben – Suhler Ausspanne“ mit verlockender Einkehr gegen Ende des Rundweges im „Forsthaus Sattelbach“ aufgebrochen. Diese mittelschwere Wanderung war mit rund 12 km und 200 hm im Auf- und Abstieg angegeben.



Der Rennsteig selbst ist rund 170 km lang und erstreckt sich von Oberfranken durch den Thüringer Wald weit bis Thüringen – im Bereich von Oberhof ist ein dichtes Wegenetz entlang und um den Hauptweg – eben dem Rennsteig – verlaufen kann man sich hier eigentlich kaum.



Runter zum Flößgraben.....



.....und rauf zur Suhler Ausspanne



...bis schließlich die ersehnte Einkehr erreicht ist.



Hier
ha-

ben wohl schon einige ihre Wanderstiefel an den berühmten Nagel, bzw. die Astgabel, gehängt



Bei uns haben noch alle ihre Stiefel anbehalten und an diesem Tag stolze rund 16 km und 200 hm rauf und runter absolviert – kein Wunder, dass Nachmittagskaffee (alternativ das Bierchen) und Kuchen in Oberhof willkommen waren.



Der Mittwoch begann schon mit einem kleinem Sektfrühstück – Herbert hat seinen „Runden“ gefeiert und damit dafür gesorgt, dass von den 8 aktiven Teilnehmern (ohne Abteilungsleiter) jetzt schon die Hälfte 80 oder darüber ist – der Altersschnitt der Aktiven betrug damit seit Mittwoch 78,13 Jahre (mit Abteilungsleiter waren immer noch 76,44 Jahre)



Stilecht mit Rotkäppchen.....

ABER..... wenn jetzt einer meint, von wegen altes Eisen.....weit gefehlt !!!!!

Der zweite Wandertag führte uns erst wieder zum „Rondell“ und dann über „Stein 16“ und „Schützenberg – Hochmoor“ zum „Veilchenbrunnen“.



.....der Veilchenbrunnen als Jungbrunnen.....



In der Nähe des Brunnens war dann auch noch die gleichnamig Hütte – hier „Bergbaude“ bezeichnet – wegen Renovierungsarbeiten nur im Notbetrieb – aber die original Thüringer Bratwurst und das gezapfte Kellerbier waren trotzdem klasse – und verdient !





Es folgte noch ein schöner und wilder Pfad rauf zum „Gebrannten Stein“, wo es kurz danach neben einem „Selfie“-Gruppenfoto auch noch a Geburtstagsschnapsperl gab.





Der Schlussteil des Weges hinunter zu den fast schon historischen Sprungschanzen am Kanzlersgrund und dann wieder hinauf zum sog „Grenzadler“ (hier verlief früher die 3-Länder-Grenze zwischen dem Königreich Preußen, dem Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha) zog sich dann a bissl – aber schön gemütlich haben wir auch dieses Ziel erreicht und konnten nach rund 14 km und gut 400 hm die Einker in der Thüringer Hütte am Grenzadler genießen. Dass wir dann die letzten 2 km nach Oberhof mit dem Bus gefahren sind hat uns eher kein schlechtes Gewissen bereitet.



Für Donnerstag war Regen vorhergesagt – also gab es eine Städtetour. Mit Bus und 9-Euro-Ticket in einer guten dreiviertel Stunde nach Gotha. Schloss Friedenstein, historische Altstadt und der Italiener mit dem hervorragendem Cappuccino waren ein guter Einstieg in Gotha. Danach gabs zwei Neigungsgruppen – die einen wollten noch nach Eisenach und die anderen zogen es vor Gotha etwas tiefer zu erkunden und auf dem Heimweg etwas früher an der Wegscheide aus dem Bus zu steigen und auf dem „Herrenweg“ etwa 7 km zurück nach Oberhof zu wandern – es gab nämlich in Gotha auch noch nen Markt und wieder mal original Thüringer Bratwurst.



Bratwurst in Gotha.....Feierabendbierchen in Oberhof

Freitag war wieder schönes Wetter – es ging wieder zum Rondell und dann auf dem original Rennsteigweg rauf zur Suhler Hütte – anschließend noch zum Schneekopf mit der Neuen Gehlberghütte. Der Aussichtsturm auf dem Schneekopf ist mit 1001 m der höchste Punkt Thüringens.





...da war doch noch was...

Wieder waren es gut 13 km und rund 300 hm. Und wieder hatten wir kein schlechtes Gewissen nachmittags mit dem Bus zurück nach Oberhof zu fahren. Man muss ja nicht übertreiben.



Warten auf den Bus

In der urigen Kneipe „Doppelsitzer“ haben wir dann abends bei Schwarz- und Kellerbier sowie Bratwurst und Schaschlik die gemütliche Wanderwoche in Oberhof ausklingen lassen.

Am Samstag ging es dann mit Bus, Regionalexpress und ICE wieder heim. Mit ein bisschen taktieren was die Fahrzeiten anbelangt hat, haben wir für uns das vorhergesagte Bahnchaos wegen des 9-Euro-Tickets vermeiden können und sind nahezu entspannt und pünktlich heimgekommen. In Würzburg hatten wir sogar noch Zeit für ein gemütliches Mittagessen



Werner

